

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1905**

270 (17.11.1905)

# Durlacher Wochenblatt.

== Tageblatt. ==

N 270.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf. Im Reichsgebiet M. 1.35 ohne Bestellgeld.

Freitag den 17. November

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf. Reklamezeile 20 Pf.

1905.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

† Karlsruhe, 16. Nov. Wie wir zuverlässig vernehmen, bestätigt sich die Meldung, daß der Landtag am 12. Dezember eröffnet werde.

† Karlsruhe, 16. Nov. Herr Oberrechnungsrat Reiniger beim Großherzoglichen Hof kann auf eine 50jährige Tätigkeit im Staatsdienste zurückblicken.

Karlsruhe, 15. Nov. Dem wiederholt geäußerten Verlangen entsprechend, daß bei der Auswahl der für das Amt eines Schöffen und Geschworenen vorzuschlagenden Personen mehr als seither auch auf die Berücksichtigung von Angehörigen des Arbeiterstandes Bedacht genommen werden möchte, hat der badische Justizminister laut „Frk. Ztg.“ eine Verfügung erlassen, die unter Hinweis auf die gesetzlichen Bestimmungen, den mit der Aufstellung der Jahreslisten für Haupt- und Hilsschöffen wie der Vorschlags- und Jahreslisten für Geschworene gesetzlich betrauten Behörden es nahelegt, das Amt des Schöffen und Geschworenen den hierzu vereinigten Personen aller Berufsstände und Stände zugänglich macht.

† Karlsruhe, 16. Nov. Die bedauernswerte Frau, welche mit ihrem Kinde offenbar im Zustande geistiger Unnachtung im Rheinischen Selbstmord verübt hat, ist die Ehefrau des Kaufmanns Borasch. Die Unglückliche zeigte schon seit längerer Zeit Spuren eines schweren nervösen Leidens.

† Karlsruhe, 16. Nov. Die Leichen der Frau Borasch und ihres Kindes wurden gelandet.

† Baden-Baden, 16. Nov. Der Kaiser trifft morgen abend 8 Uhr zum Besuch des Großherzogspaares hier ein und setzt um 10 Uhr die Weiterreise fort. — Der Kronprinz und die Kronprinzessin von Schweden trafen heute nachmittag gegen 2 Uhr hier ein.

† Vom Schwarzwald, 16. Nov. Dieser Tage fiel Neuschnee, der vielfach die Telegraphen- und Telephonleitungen beschädigte. Da und dort mußte der Bahnschlitten geführt werden.

† Schopfheim, 16. Nov. Der 28 Jahre alte verheiratete Holzarbeiter Bähr in Wehr wurde von einem umstürzenden Baumstamm getroffen. Der Tod trat sofort ein.

† Lörrach, 16. Nov. In einer gemeinsamen Konferenz der nat.-lib. und freisinnigen Vertrauensmänner wurde der Kandidatur des Herrn Landgerichtsrats Obkircher für die Nachwahl in Lörrach-Land zugestimmt.

† Konstanz, 16. Nov. Das Kriegsgesetz beurteilte den Musketier Konrad Koch wegen Wachvergehens zu 28 Tagen strengen Arrest. Koch hat vor einiger Zeit, als er bei Nacht an der Reichspost Posten stand, sein Gewehr in eine Ecke gestellt und sich in ein nahees Wirtshaus begeben. Dort trank er über Maß. Einem Unteroffizier, der ihn ansprach und die Vermutung äußerte, er sei betrunken, erwiderte er: „Ich nicht, aber Sie vielleicht.“ — Gestern kam der Gasthof zum „Salamander“ zur Zwangsversteigerung. Der Zuschlag erfolgte um 125 000 M. an Bahnhofrestauranteur Markshäler.

Es erscheint angezeigt, netherdings wieder die in einer Pariser deutschen Zeitung veröffentlichte Warnung an deutsche Erzieherinnen und Lehrerinnen, sowie an Kindermädchen und Dienstmädchen vor unüberlegtem Zugang nach Paris in Erinnerung zu bringen und Ratsschläge für den Fall der Ueberföhlung dorthin zu erteilen. Es wird dabei hauptsächlich auf die Gefahren in sittlicher Beziehung hingewiesen, die jungen unerfahrenen Mädchen in Paris drohen, und denen leider alljährlich eine nicht geringe Zahl zugezogener deutscher Mädchen zum Opfer fallen. Diese Gefahr ist insbesondere dann in hohem Maße vorhanden, wenn junge Mädchen in vollständiger Unkenntnis der großstädtischen Lebens- und Dienstverhältnisse vielleicht lediglich auf Zeitungsannoncen hin nach Paris begeben und ohne vorher die eingehendsten Erkundigungen über die betr. Familien eingezogen zu haben, in die ihnen angebotenen Stellen eintreten. Es sollte deshalb jedes deutsche Mädchen, das als Dienstmädchen, Stütze der Hausfrau, Erzieherin oder in ähnlicher Stellung Beschäftigung sucht, sich vor allem hüten, in zu jungem Alter nach Paris zu gehen, vielmehr dies erst dann tun, wenn es schon eine gereifere Lebenserfahrung besitzt. Ferner wird dringend davor gewarnt, lediglich durch Annoncen französischer Familien in deutschen Zeitungen sich zur Annahme einer Stelle verleiten zu lassen, da solche Annoncen in der Regel von Leuten ausgehen, die in Paris als schlechte Dienstverrichtungen bekannt sind und durch kein derartiges Vermittlungsbureau mehr einen Diensthofen erhalten können. Es wird dagegen als sehr empfehlenswert bezeichnet, vor Annahme einer solchen Stellung in Paris oder vor der Abreise dahin sich mit einer Anfrage an das dortige deutsche Konsulat zu wenden, dessen Geschäftsstelle sich Rue de Lille 78 bis befindet und das zu jeder Auskunftserteilung über alle einschlägigen Fragen sehr gern bereit ist. Endlich wird den deutschen Mädchen noch der dringende Rat erteilt, sich unter keinen Umständen von ihrer zukünftigen Pariser Herrschaft das Reisegehalt schicken zu lassen, da sie meist nicht in der Lage sein werden, dasselbe zurückzahlen, und es ihnen nur dann unter den größten Schwierigkeiten gelingt, von der betreffenden Stelle wieder loszukommen; auch sollen sich die Mädchen hüten, durch den Dienstvertrag — wie dies von Pariser Herrschaften Ausländern gegenüber gewünscht wird — sich auf ein bis zwei Jahre zu binden; es wird solchen Angeboten gegenüber darauf aufmerksam gemacht, daß jeder französische Diensthof, welcher Art er auch sei, sich grundsätzlich nur auf 8 Tage verpflichtet, und den deutschen Mädchen zur Vermeidung von Unannehmlichkeiten geraten, sich ebenfalls an diese Uebung zu halten. — Da der Zugang deutscher Mädchen nach Paris erfahrungsgemäß hauptsächlich aus Süddeutschland zu erfolgen pflegt, erscheint es wünschenswert, daß vorstehende Ausführungen auch bei uns zur Kenntnis weiterer Kreise gelangen.

### Deutsches Reich.

\* Berlin, 16. Nov. Die Stadtverordneten bewilligten anlässlich der silbernen Hochzeit des Kaiserpaars im Jahre 1906 den Betrag von 500 000 M. für die Altersversorgungsanstalt der Kaiser Wilhelm-Augusta-Stiftung.

\* Berlin, 16. Nov. Anlässlich des Jubiläums des bayerischen Gesandten Graf Berghens fanden sich heute vormittag die Mitglieder der bayerischen Gesandtschaft zur Begrüßung ein. Graf Friedrich von Ortenburg hielt eine Ansprache und überreichte im Namen seiner Kollegen ein silbernes Tafelservice. Auch der hanseatische Gesandte Klugmann überreichte eine Ehrengabe. Unter den Gratulanten sah man u. a. Staatssekretär Frhrn. v. Nitschhofer. Am Nachmittag brachte eine Abordnung des Vereins der Bayern in Berlin Glückwünsche dar. Abends ist großes Festmahl im Hotel Kaiserhof, an dem der Reichskanzler und etwa 200 Damen und Herren des diplomatischen Korps und der Hofgesellschaft teilnahmen.

### Feuilleton.

17)

## Das Glück.

Novelle von F. Sutan.

(Fortsetzung.)

Leonore wandte ihre Augen dem Schauspiel des Schreckens zu, nach den Häusern, in welche jetzt das Wasser unaufhaltsam weiter einbrang. Es war ihr, als sähe sie die kleine Christine dort am Fenster eines der letzten Häuser stehen, und plötzlich suchte ein tollkühner Gedanke durch Leonores Hirn. Sie wollte das Kind retten und mit einer großen guten Tat aus dem Leben scheiden, wenn ihr das Rettungswerk den Tod bringen sollte. So konnte sich auch ihre Seele noch einmal aus der Verzweiflung schön und groß zu Gott erheben und ihr der Frieden werden, den sie nun schon so lange vergeblich gesucht hatte.

Allerdings allein war Leonore nicht imstande, das Rettungswerk zu vollbringen. Aber wenn sie handelte, sie das schwache Weib, in dieser bangevollen Stunde, so konnten die Männer, die dort wie in dumpfer Erstarrung standen, es doch nicht ruhig, teilnahmslos mit ansehen, sie würden ihr helfen, und den vereinten Kräften gelang es vielleicht, durch das wogende Wasser hindurchzubringen.

Leonore eilte die Treppe hinunter und hinaus in den Garten. Entschlossen trat sie mitten hinein in den Kreis der Männer. „Kommen Sie, Paschke, zu den Rähnen, da drüben kann man noch hingelangen. Eilen Sie!“ rief sie dem verzweifeltsten Alten zu. „Ihre Nachbarn hier werden uns helfen, ich komme auch mit, um die kleine Christine zu retten!“

Erstaunt richteten sich aller Blicke auf Leonore, aber ihre kurzen entschiedenen Worte blieben nicht ohne Wirkung, und als sie mit dem alten Paschke voraneilte, folgten ihr schon, wenn auch noch zögernd, einige der Männer.

Ein kühnes, waghalsiges Unternehmen war es allerdings, mit einem der leichten und nicht großen Rähne vorwärts bringen zu wollen. Es war kein Flußbett, worin das Wasser dahinströmte, die Wogen kueteten schon weit, weit über die Ufer hinweg, über Bäume und Strauchwerk, Gesträuch, Stakete und Jänne. Man würde mit zahllosen Hindernissen zu kämpfen haben, sagten sich die erfahrenen Leute, und doch schloß sich einer nach dem andern dem kleinen entschlossenen Trupp an.

Steinwegs Blicke hatten erstaunt auf Leonore geruht, als sie dagestanden, das blasse schöne Antlitz von dem verwirrten Haar umrahmt, mit dem Zug edler Entschlossenheit um die Lippen.

Noch nie war ihm die Ähnlichkeit mit dem Antigonekopfe, so frappierend gewesen, wie in diesem Augenblick. Wollte sie auch in den Tod gehen, wie jene griechische Heldin und für wen? Und warum? Dünkte ihr ihr Leben wertlos, oder war sie dabei, eine Selbsttat der Nächstenliebe zu vollbringen!

In seinen Gedanken bemerkte er kaum, wie Eva sich dichter an ihn schmiegte. Wie gebannt blickte Steinweg noch auf Leonores Tun, die ihre ganze Umgebung ignorierte und nur von dem Rettungsgedanken besetzt zu sein schien.

Plötzlich raffte er sich aber auf und tat einige Schritte vorwärts, um den Männern, die mit Leonore nach den Rähnen eilten, zu folgen. Eva jedoch hielt ihn fest umklammert.

„Du darfst nicht, Bruno,“ flehte sie, „Du darfst dein Leben nicht leichtsinnig aufs Spiel setzen; es sind Männer genug da, die das Rettungswerk vollbringen können. Bleibe, bleibe bei mir,“ rief sie voll namenloser Angst.

Steinweg aber stieß die zarte Gestalt fast unsanft von sich.

„Lass mich!“ rief er finster. „Soll sie, ein Mädchen, mehr Mut zeigen wie alle Männer und uns so beschämen, daß wir vor der ganzen Welt blamiert sind?“

Eva taumelte zurück und stieß mit der Stirn hart an einen Baumstamm; mit einem leisen

\* Berlin, 16. Nov. Der Bundesrat hielt heute unter dem Vorsteher des Reichskanzlers eine Sitzung ab. Der Reichskanzler gedachte zunächst des heutigen Jubeltages des kgl. bayerischen Bevollmächtigten, Grafen v. Lerchenfeld, mit Worten ehrender Anerkennung für die langjährige verdienstliche Wirksamkeit des Grafen. Der Jubilar sprach hierauf seinen Dank aus. Dann wurde in die Tagesordnung eingetreten. In erster Linie standen Anträge der vereinigten Ausschüsse über die Reichsfinanzreform zur Beratung.

\* Berlin, 16. Nov. In den Blättern wird mit Bestimmtheit Oberlandesgerichtspräsident Bessler-Breslau als Nachfolger des Justizministers Schoenstedt genannt.

\* Halle, 17. Nov. Hauptmann Kneiß vom 36. Inf.-Reg. wurde durch Sturz vom scheuenden Pferde getötet.

\* Rattowitz, 17. Nov. Der Abgeordnete Korsantj wollte gestern nachmittag in Jentor auf österreichischem Boden in einer Versammlung der in Schoppnitz und Myslowitz streikenden Arbeiter sprechen. Der Landrat verhinderte dies, indem er durch einen Gendarmen die Grenzbrücke sperren ließ.

† München, 17. Nov. Der Kronprinz traf gestern abend 9 Uhr von Bad Kreuth kommend hier ein und begab sich zum Souper beim preussischen Gesandten Bourtales. Um 10 Uhr setzte der Kronprinz die Reise nach Berlin fort.

Würzburg, 14. Nov. Die Stifftsoberrin Elise v. Häusler, die vor zwei Jahren in dem Sensationsprozess von dem Schwurgericht zu München wegen Giftmordversuchs zu sechs Jahren Zuchthaus verurteilt worden war, ist auf telegraphische Anweisung des Justizministers aus dem hiesigen Frauenzuchthaus entlassen worden, da neue Beweise für ihre Schuldlosigkeit sprechen.

Strasbourg i. G., 13. Nov. Die hohe Regierung hat die 2. Straßburger Reiter-Geld-Lotterie genehmigt und sind deren Lose bereits zur Ausgabe gelangt. Die Ziehung dieser sehr günstigen, dabei nächsten 1. Markt-Geldlotterie findet bereits am 16. Dezember statt. Es kommen hierbei trotz geringer Loszahl 2152 nur Bargewinne mit 42000 Mk. zur Auspielung, wovon der Haupttreffer 10000 Mk. ist. Da annähernd die Hälfte der Einnahme zu Gewinnen verwendet wird und selbst die kleinsten Gewinne das 5- und 10fache des Einsatzes betragen, außerdem solche ohne jeden Abzug auszahlbar sind, ist Ankauf dieser Lose zu empfehlen. An die Generalagentur J. Stürmer, Strasbourg i. G., oder die bekannten Los-Verkaufsstellen wende sich, wer mit dem geringen Einsatz von nur 1 Mk., 11 Lose 10 Mk., sein Glück versuchen will.

#### Oesterreichische Monarchie.

\* Wien, 17. Nov. Im Schönbrunner Schlosse fand gestern abend ein Festmahl statt. Anwesend waren der Kaiser, der König von Spanien, der Fürst von Bulgarien, die Mitglieder des Kaiserhauses, der spanische Botschafter und verschiedene hohe Würdenträger. An das Mahl schloß sich eine Vorstellung im

Aufschrei legte sie beide Hände an die Schläfen, und durch die zarten weißen Finger sickerte das Blut aus einer Stirnwunde. Niemand jedoch achtete in diesen schrecklichen Augenblicken auf sie, aller Augen waren auf den Kahn gerichtet, in dem schon Leonore und drei Männer saßen und in welchen jetzt Steinweg hereinsprang und dann ein Ruder ergriff. — Eva sah noch, wie sich der Kahn jetzt langsam in Bewegung setzte. Dann schwankte sie nach dem Hause. Nachdem sie dort ein Tuch um die blutende Stirn gebunden, stieg sie die Treppe hinauf. Oben in dem Saal lehnte sie sich an eines der Fenster und starrte wie geistesabwesend auf die unheimlich wogende und steigende Wasserfläche und auf den kleinen Kahn, der immer wieder von den andrängenden Wassern zurückgeschleudert wurde.

Wie sie ruderten, wie sie mit den Bogen kämpften, um vorwärts zu kommen und für ein einziges, armes Menschendasein ihr Leben einsetzten. Und der, der dort hoch über die andern emporragte, das war ihr Mann! Und er hatte sie von sich gestoßen und war der andern nachgeeilt, o sie wußte alles, alles war ihr jetzt klar. War sie auch nicht betrogen und hintergangen, so sah sie doch jetzt mit eigenen Augen, daß Steinweg diese Leonore Warden über alles zu schätzen schien. Und dann, dann war sie, die arme Eva, ganz elend. Wie gering

Schloßtheater. Um 11 Uhr reiste der König nach München ab.

\* Wien, 16. Nov. Die „Neue Freie Press.“ meldet: Die Mächte haben sich geeinigt, Oesterreich-Ungarn das Kommando über die Demonstrationsslotte zu übertragen. Zum Kommandanten der österreichischen Kreuzerdivision wurde der Hafekommandant in Pola, Vizeadmiral v. Nippor ernannt.

\* Prag, 17. Nov. Bei der Rektor-einführung an der deutschen Universität kam es zu Schlägereien zwischen nationalen und konfessionellen Verbindungen.

#### Frankreich.

\* Paris, 16. Nov. Im Marineministerium hofft man trotz der aus Brest und Toulon gemeldeten Zunahme der Zahl der Ausständigen, daß der Ausstand morgen früh überall beendet sein wird.

#### Belgien.

Brüssel, 16. Nov. Der Graf von Flandern, der im 69. Lebensjahr stehende Bruder des Königs, ist an einer Entzündung der Atmungsorgane schwer erkrankt. Sein Zustand ist bedenklich.

#### Scandinavien.

\* Christiania, 16. Nov. Das Storting nahm mit 100 gegen 11 Stimmen den Vorschlag, betreffend die Apanage des Königs-hauses, an. Sechs Stortingsglieder waren nicht anwesend. — Ministerpräsident Michelsen teilte in der heutigen Stortingssitzung mit, daß die Königswahl am Samstag stattfinden solle. Die Regierung teilt ferner dem Storting mit, daß sie entsprechend der ihr vom Storting erteilten Ermächtigung sich an den Prinzen Karl von Dänemark gewendet hat. Prinz Karl antwortete darauf, daß er gegebenenfalls bereit sei, die Wahl zum König von Norwegen anzunehmen.

Christiania, 16. Nov. Aftenposten schreibt: Der Name des neuen Königs wird Karl V. sein.

#### Rußland.

\* Petersburg, 16. Nov. Witte richtete an die Arbeiter aller Werke und Fabriken Telegramme folgenden Inhalts: „Brüder, Arbeiter! Nehmt die Arbeit wieder auf, hört auf, Euch an Unruhen zu beteiligen, habt Mitleid mit Euren Frauen und Kindern, hört nicht auf die Ratschläge Uebelgesinnter. Der Kaiser hat uns befohlen, der Arbeiterfrage besonderes Interesse zuzuwenden und er hat für diesen Zweck ein besonderes Handels-Industrieministerium geschaffen, welches gerechte Beziehungen zwischen den Unternehmern und Arbeitern schaffen wird. Gebt uns Zeit! Ich werde alles für Euch tun was möglich ist, hört auf den Rat eines Mannes, der Euch liebt und Euch gutes wünscht. Graf Witte.“

\* Petersburg, 17. Nov. Eine Vereinigung der Vertreter von 72 Fabrikanten des Umkreises von Petersburg erklärte

dankte ihr das Unglück all der Leute da unten, die nur um ihre armselige Habe jammerten, gegen ihr Glend. Was die verloren, konnte und würde ersetzt werden, aber wer auf der weiten Welt konnte ihr die verlorene Liebe ihres Mannes wieder zurückgeben? Und welcher ein Mann war er! Er konnte es nicht ertragen, den stillen, ängstlichen Zuschauer zu spielen, wo ein schwaches Mädchen und drei mutige Männer es unternahmen, ein Menschenleben zu retten! Der armen kleinen Frau dankte ihr Gatte jetzt wie ein großer Held, jetzt, in den kritischen Augenblicken, wo sie ihn doppelt verlieren konnte.

Aber lange konnte sich Eva solchen Gedanken nicht hingeben. Rufe des Schreckens tönten zu ihr plötzlich herauf. Ihr wurde schwarz vor den Augen, sie sah den Kahn nicht mehr, er schien versunken zu sein in den Fluten.

„Herr Gott im Himmel, nur das nicht! Rette ihn, wenn ich auch keinen Teil mehr an ihm habe!“ stöhnte Eva und hob die Hände flehend zu dem grauen Himmel empor. Und da tauchte auch der Kahn schon wieder aus den Fluten auf und näherte sich dem Hause, in welchem die kleine Christine an dem Fenster-rahmen angeklammert stand, bis an die Kniee schon im Wasser.

Ein lautes jubelndes Hurra ertönte von

nach einer Beratung die Einführung des von den Arbeitern geforderten 8-Stundentages für unmöglich, da sie die Werke zugrunde richten und die Arbeiter brotlos machen würden. Die Vereinigung der Vertreter beschloß, die Fabriken zu schließen, falls die Arbeiter nicht von dieser Forderung Abstand nehmen.

\* Petersburg, 17. Nov. Aus Koutais wird gemeldet, daß der über Georgien verhängte Belagerungszustand aufgehoben worden ist. In Warschau beschlossen die Banken, morgen wieder zu öffnen. Die Ausständigen nahmen dort die Arbeit wieder auf. Die Bahn verkehrt wieder. Auch die von Moskau ausgehenden Bahnen haben den Betrieb wieder aufgenommen. Der Betrieb der Linie Kielce-Dombrova soll morgen wieder eröffnet werden.

\* Kischinew, 17. Nov. Die hiesigen Arbeiterorganisationen proklamieren für Montag den Generalstreik.

#### Türkei.

\* Konstantinopel, 15. Nov. Ein heftiger Sturmwind verursachte in verschiedenen Stadtteilen größere Schäden. Ein Minarett der Dolmabahçe-Moschee ist eingestürzt. Das Zink der Dachung des Theaters in Pera wurde vom Sturm fortgetragen.

\* Konstantinopel, 16. Nov. Armenischen Nachrichten zufolge überfielen Kurden das auf dem Gipfel des Berges Saffun liegende armenische Dorf Albaring, steckten ein Haus in Brand und töteten etwa 60 Armenier.

#### Amerika.

\* Washington, 17. Nov. Der Kreuzer „Minneapolis“, der demnächst in Cherbourg anlaufen wird, hat Befehl erhalten, in der Ostsee zu kreuzen, um zur Verfügung zu stehen, falls der amerikanische Botschafter in Petersburg es wünscht, mit Rücksicht auf die unruhige Lage amerikanische Bürger fortzubringen.

#### Verschiedenes.

— Moderne Aufschriften. Ein Gelehrter schreibt der „Alln. Ztg.“: Wenn Tausende und Abertausende das Standbild des großen Volke betrachten, sind sie nicht imstande zu lesen, was darauf steht. Es ist wohl endlich einmal an der Zeit, gegen die stark verbreitete Unsitte vorzugehen, auf Firmen, literarischen Anpreisungen und nun sogar auch auf Denkmälern Aufschriften anzuwenden, die weit aus die Mehrzahl der Menschen nicht lesen können. Seit einem Menschenalter ist es mein Beruf, alte und oft auch unleserliche Schriften zu entziffern. Ich bin aber jetzt mit denen, die mehr als 1900 Jahre umfassen, fertig geworden. Mit den verzerrten, verschobenen und dabei künstlerisch durchaus unschönen Aufschriften auf Firmenschildern und Bücheranpreisungen, wie sie seit längerer Zeit bei uns in Deutsch-

den Beuten unten, zu denen sich jetzt noch Zuschauer aus der Stadt gesellt hatten. Man hatte das Kind aus seiner gefährlichen Situation befreit; es war gerettet! Leonore wurde es auf den Schoß gelegt und der kleine Kahn wurde mühsam zurückgerudert.

Eva sah ihn näher und näher kommen, deutlich konnte sie schon die Menschen darin erkennen. Sie sah wie Leonore der kleinen Christine die erstarrten Glieder rieb; Steinweg, der am Steuer saß, wandte sich jetzt zu ihr hin, in demselben Moment wurde aber der Kahn von einer hohen Flutwelle mit aller Gewalt gegen einen Baum geschleudert und zertrümmert.

Ein gellender Aufschrei aus vielen Reihen erfüllte die Luft. Die junge Frau oben an dem Fenster blickte wie erstarrt auf das graufige Schauspiel. Sie sah, wie sich einzelne Männer an die Äste des Baumes klammerten. Der alte Basche suchte sich mit dem Kind in den Armen, einen Weg durch das Wasser zu erkämpfen. Von dem Garten kam man jetzt mit Tauen und Stangen herbeigeeilt, einzelne behetzte Männer sprangen in den anderen Kahn, um den Bedrängten zu Hilfe zu kommen.

(Fortsetzung folgt.)

Land angewandt werden, ist es mir aber nicht gelungen. Dieser Unfug macht sich jetzt schon nicht nur in den Großstädten breit, er ist bereits in die kleineren Städte gedrungen. Die Kaufleute, die sich von „künstlerisch veranlagten“ Schildermalern bewegen lassen, an ihren Häusern solche Aufschriften anbringen zu lassen, schädigen sich weit mehr als sie glauben; denn es wird den wenigsten Menschen einfallen, sich hinzustellen und eine Viertelstunde zu versuchen, zu

lesen, wer da wohnt und was er zu verkaufen hat. Ich erhalte fast täglich Anpreisungen von Büchern usw.: sind diese aber in einer Schrift verfaßt wie im schwarzen Walfisch zu Astalon („In Keilschrift auf 6 Ziegelsteinen“) oder nach Art vorgeschichtlicher Runen mit senkrecht oder schiefwinklig gegen den Perpendikel willkürlich gesetzten Krähensfüßen, so weise ich das Zeug sofort in den Papierkorb. Die ganze gebildete Welt sollte sich gegen diese Schreibart auflehnen.

Das hat doch der wackere Mollke nicht verdient, daß man nicht einmal lesen kann, was auf seinem Denkmal steht.

— In Salzburg soll demnächst ein Schillerdenkmal errichtet werden. Die Stadtgemeinde hat dazu 5000 Kronen gespendet. Auch die privaten Spenden fließen reichlich.

— Eine Reise durch Indien und um die Erde veranstaltet Karl Niefels Reisebureau; sie nimmt am 9. Dezember ihren Anfang.

**Amtsverköndigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.**

**Amtliche Bekanntmachungen.**

**Die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe betreffend.**

Nr. 39,391. Nach den vom Bezirksrat für die vier Sonntage vor Weihnachten und für den ersten Weihnachtsfeiertag getroffenen Bestimmungen ist die Gehilfenbeschäftigung im Handelsgewerbe und der Gewerbebetrieb in offenen Verkaufsstellen zugelassen:

**I. An den 4 Sonntagen vor Weihnachten:**

— 3., 10., 17. u. 24. Dezember —

1. im Handelsgewerbe der Metzger und Wurstler, der Bäcker, Conditoren und Händler, welche ausschließlich mit Brot und Backwaren handeln, zu den nämlichen Stunden, wie an den übrigen Sonn- und Festtagen des Jahres, d. h.
  - a. bei den Metzgern und Wurstlern in Durlach: vormittags bis 12 Uhr und nachmittags von 6—8 Uhr;
  - b. im übrigen, also bei den Metzgern und Wurstlern in den Landgemeinden, bei den Bäckern, Conditoren und Brothändlern in Durlach und in den Landgemeinden: vormittags bis 9 Uhr und von 11 Uhr bis 8 Uhr abends;
2. in allen anderen Handelsgewerben — auch im Handelsgewerbe der Friseur- und Barbier- in der Stadt Durlach —: von 7—9 Uhr vormittags und von 11 Uhr bis 7 Uhr abends.

**II. Am 1. Weihnachtstag:**

1. im Handelsgewerbe der Metzger und Wurstler, der Bäcker, Conditoren und Händler, welche ausschließlich mit Brot und Backwaren handeln, der Händler, welche und soweit sie nur Spezerei-, Kolonial-, Delikatesswaren und Viktualien, sowie Cigarren, Tabak und Rauchutensilien feilhalten, und zwar:
  - a. in der Stadt Durlach: von 6—9 Uhr vormittags und von 11—1 Uhr mittags;
  - b. in den Landgemeinden: nur von 6—9 Uhr vormittags;
2. in allen übrigen Handelsgewerben überhaupt nicht.

Durlach den 14. November 1905.  
Großherzogliches Bezirksamt:  
Dr. Castenholz.

**Bekanntmachung.**

Die noch ausstehenden Rechnungen über Bauunterhaltungsarbeiten an ärarischen Gebäuden sind mit Bestätigung versehen in doppelter Fertigung gemäß den Ordnungsvorschriften für die Ausführung von Staatsbauten bis längstens **1. Dezember d. J.** an uns einzureichen.

Karlsruhe den 14. November 1905.

Großh. Bezirksbauinspektion.

Durlach.

**Liegenschafts-Versteigerung.**

Montag den 27. November l. J., nachmittags 3 Uhr, versteigert der Unterzeichnete auf dem Rathaus dahier, Zimmer Nr. 8, im Auftrag der Erben des † Metzgermeisters Karl Leber hier nachstehende, auf Gemarkung Durlach belegene Grundstücke.

Der Zuschlag erfolgt dem Höchstgebot vorbehaltlicher Genehmigung der Beteiligten.

**Grundstücksbeschreibung:**

1. Lagerbuch Nr. 7675. 20 a 25 qm Ackerland Gewinn „Im Hintersgrund“, es. selbst, af. Bachmann, Christian Witwe, Anschlag 320 Mk.
2. Lagerbuch Nr. 7680. 20 a 25 qm Ackerland Gewinn „Im Hintersgrund“, es. selbst, af. Fleischmann, Johann. Anschlag 320 Mk.
3. Lagerbuch Nr. 7674. 18 a 63 qm Ackerland Gewinn „Im Hintersgrund“, es. Krebs, Heinrich, Landwirt, af. selbst, Anschlag 320 Mk.
4. Lagerbuch Nr. 7661. 8 a 09 qm Ackerland Gewinn „Im Hintersgrund“, es. Kleiber, Gustav, Sohn des Wilhelm, af. Bachmann, Christian Witwe, Anschlag 230 Mk.
5. Lagerbuch Nr. 7679. 23 a 13 qm Ackerland Gewinn „Im Hintersgrund“, es. Süpffe, Karl Witwe, af. selbst, Anschlag 360 Mk.

Durlach den 17. November 1905.  
August Geber, Waisenrat.

Wir haben die Lieferung von 2 größeren Schränken zu vergeben und nehmen Angebote hierauf bis Montag den 20. d. M. entgegen. Ein Muster kann auf unser Werk besichtigt werden.  
Durlach, 16. Nov. 1905.  
Städt. Gaswerk.

**Privat-Anzeigen.**

**Erklärung.**

Ich bekenne hiermit öffentlich, daß ich in meiner in Nr. 265 des Durlacher Wochenblattes vom 11. November d. J. abgegebenen „Aufklärung“ die Herren kath. Geistlichen hier weder der Lüge noch der Pflichtverletzung bezichtigten wollte und daß die am Eingang jenes Artikels gebrauchten Worte:

„Schon in der Schule lernt man die schönen Worte: Leget die Lügen ab und redet die Wahrheit; die Wahrheit macht frei; gehe hin und tue desgleichen“, sich nicht auf die Herren Geistlichen bezogen, sondern mir selbst galten.  
Durlach den 17. November 1905.

Karl Niefel.

Als praktische

**Weihnachtsgeschenke**

empfehle

**Pelzwaren**

in verschiedenen Pelzarten von den einfachsten bis zu den feinsten.

**Luise Goldschmidt,**

Inh. Luise Jilly.

**Günstigste**

**Geld-Lotterie**

Ziehung sicher 16. Dezember

2152 Bargewinne ohne M. Abzug

**42,000**

1. Hauptgew. M. 10 000

2. Hauptgew. M. 5 000

4 à 1000 = M. 4 000

6 à 500 = M. 3 000

2140 zus. M. 20 000

Los 1 M. 11 Lose 10 M.

versendet: Porto u. Liste 30 Pf.

J. Stürmer, General-Agent,

Strassburg i. E.

**Ein Maschinenarbeiter,**

welcher an Holzbearbeitungsmaschinen bewandert ist, findet dauernde Beschäftigung bei

Karl Frohmüller,

Zimmergeschäft u. Schreinerei.

**Einige jüngere Arbeiter**

von 15 bis 16 Jahren bei hohem

Verdienst gesucht.

Eisenwert Söllingen

bei Durlach.

**Gütige Vertreter**

von erster Deutscher Versicherungsgesellschaft in Leben-, Kinder-, Unfall-, Haftpflicht und Feuerbranche für Durlach und Umgegend gesucht. Offerten unter Nr. 173 an die Exp.

Eine junge Frau empfiehlt sich für Sonn- und Feiertage im

**Servieren.**

Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

**Möbliertes Zimmer**

per 1. Dezember zu vermieten. Adresse in der Exp. d. Bl. zu erf.

Schöne geräumige Wohnung,

parterre, mit 3 Zimmern, Küche,

Keller, Speicher, Waschküche, mit

Wasser- und Gasleitung sofort oder

per 1. Januar zu vermieten. Näheres

bei Carl Leukler, Dammstraße 23.

**Ein anständiger Arbeiter**

kann Kost und Wohnung erhalten

Hauptstraße 8, Str. 2. St.

**2 gut möblierte Zimmer**

sind sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen

Hauptstraße 62.

Zwei anständige Arbeiter können

Kost und Wohnung erhalten

Herrenstr. 25, 2. St. links.

Ein anständiger Arbeiter kann

Kost und Wohnung erhalten

Adlerstr. 24, 2. Stock, im Gasthaus z. Pflug, Eingang Jägerstr.

Eine kleinere Wohnung, bestehend aus 1 Zimmer, Küche und Speicher nebst Kohlenraum, an kleine Familie billigt auf 1. April 1906 zu vermieten

Baseltorstraße 12 a,

Eingang Gartenstraße.

**Kinder-Lebertran**

aus der

**Adler-Drogerie**

wird wegen seines angenehmen,

milden Geschmacks namentlich

von Kindern gern genommen.

**Tit. Herrschaften u. Wirten**

empfehle mich bei vorf. Festlichkeiten, Dinners, Soupers zur

Ausfertigung von kalt. Platten in feinsten und tadellos

Ausführung bei billigster Berechnung. Referenzen des In- u. Aus-

landes aus la Häusern stehen mir zur Seite.

Max Fecker, Küchenchef,

Hauptstraße 84, 1. Etage, hier.

Junge fette gestopfte

**Gänse,**

zerlegte Teile und Gänsefett

zu haben bei

Frau Bauer, Mühlstraße 4.

## Liederkranz.

Samstag, 18. November, abends 8 1/2 Uhr, in den Sälen des Gasthauses „zur Blume“:

### Abendunterhaltung mit Tanz.

Einführungsrecht ist gestattet. Die Programme gehen unsern Mitgliedern zu.

Der Vorstand.

## Gärtnerverein „Flora“ Durlach.



Am Samstag den 18. November d. J., abends 9 Uhr, findet im „Hotel Karlsburg“, kleiner Saal, 2. Stock,

### Versammlung statt.

Tagesordnung:

1. Vortrag.
2. Pflanzenverlosung.
3. Verschiedenes.

Zahlreiches Erscheinen erwünscht.

Der Vorstand.

## Gemeinde Durlach.



Sonntag den 19. November findet bei günstiger Witterung ein Familienausflug

mit Tanz nach Hohenwettersbach ins Gasthaus zur Hochburg statt. Zusammenkunft um 1 Uhr in der Schwane.

Der Vorstand.

## Cäcilien-Verein.

Die verehrlichen Mitglieder nebst Familienangehörigen sowie Freunde und Gönner unseres Vereins werden zu dem am Sonntag den 19. November, abends 7 Uhr, im Gasthaus zur Krone stattfindenden Stiftungsfeste freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

### Unterzeichneter empfiehlt seine Leihbibliothek

sowie Colportage, Buchhandlung, Modenjournal u. Zeitschriften können jederzeit bestellt werden.

Robert Hailer,

Seboldstraße 5.

Bestellungen auf Bücher werden prompt besorgt.

## Keppigen Haarwuchs

schafft Arnika-Franzbranntwein, verhindert Schuppenbildung, sowie das Ausfallen der Haare. Per Fl. Mk. 1.— echt zu haben in der

**+ ADLER-DROGERIE +**  
**AUGUST PETER**  
Hauptstr. 16. - Telephon 76

Eine Partie getragene Ueberzieher für 16-20-Jährige sind billig zu verkaufen  
Hauptstraße 59, 2. St.

Raden mit Wohnung, für Spezerei geeignet, auf 1. April zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 175 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

## Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem herben Verluste unserer nun in Gott ruhenden Gattin, Mutter und Großmutter

### Elisabetha Krieg,

für die vielen Kranzspenden, die ehrende Begleitung zur letzten Ruhestätte, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Dekan Meyer und insbesondere den beiden Krankenschwestern, Katharine und Christine, für ihre liebevolle Verpflegung sprechen wir unsern tiefgefühlten Dank aus.

Durlach den 17. November 1905.

Die trauernden Hinterbliebenen.

## Einladung.

Der Ortsverein des Evangelischen Bundes wird am Sonntag den 19. November, abends 8 Uhr, in den Sälen der „Karlsburg“ unter Mitwirkung des evangel. Kirchengesangsvereins und sonstiger musikalischer Kräfte einen

### Familienabend

abhalten, bei welchem Herr Stadtvicar Kober einen Vortrag über „Coligny, ein Held und Märtyrer der reformierten Kirche“, halten wird. Die Mitglieder des Evangel. Bundes, die Mitglieder der übrigen evangel. Vereine, sowie alle Gemeindeglieder, die sich für die Sache des Evangel. Bundes interessieren, werden hierzu freundlichst eingeladen. Eintrittsgeld wird nicht erhoben, dagegen wird Gelegenheit gegeben zu freiwilligen Gaben zur Deckung der Kosten.

Der Vorstand: Specht, Stadtpfr.

## Grund- und Hausbesitzer-Verein Durlach.

Samstag den 18. November, abends 8 Uhr anfangend, findet im „Gasthaus zum Bahnhof“ eine

### Mitglieder-Versammlung

statt. Es kommen u. a. folgende Gegenstände zur Besprechung:  
1. Kurze Mitteilung über den Verlauf des am 26. bis 28. Aug. d. J. in Mannheim stattgefundenen 3. Verbandstag des badischen Landesverbandes. 2. Ueber Ausschluss eines Mitgliedes aus dem Verein etc. Ferner Aufnahme neuer Mitglieder, sowie Ausgabe der neuen Mietverträge etc. Beantwortung der in den Fragekasten eingelegten Fragen. Sodann: Was bietet der Verein den Mitgliedern? Hausbesitzer, welche noch nicht Mitglieder des Vereins sind, sind hierzu freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

## Gegen Haarausfall

ist das beste: Regelmäßiges Kopfwaschen durch Bühlers Apparate.

Außerdem empfehle ich mich den geehrten Damen im Frisieren in und außer dem Hause. — Mäßige Preise und tadellose Bedienung.

Frau Krautt, Friseurin,

Hauptstr. 69, Separateingang Palmalienstr. durch den Hof.

## Geschäfts-Eröffnung.

Mache die Einwohner von Durlach und Umgebung darauf aufmerksam, daß ich das

### Helenenbad, Pfingststr. 28,

übernommen habe, und die Wasch- und Trockenräume nächsten Montag eröffnen werde.

Achtungsvoll

Hermann Ensmann.

NB. Die Badanstalt wird wegen Reparaturen 14 Tage später eröffnet.

## Prima Hammelfleisch

wird ausgehauen bei

Friedrich Brecht, Metzger.

## Prima junges Hammelfleisch

wird ausgehauen bei

Andreas Knecht, Metzger u. Wurster,  
Herrenstraße. — Telephon 38.

Allen Freunden und Bekannten, von welchen ich mich nicht mehr persönlich verabschieden konnte, sage auf diesem Wege ein recht herzliches Lebewohl!

Durlach-Aue, 18. XI. 05.

Hermann G. Huber.

## Gebäckene Fische.

A. Mohr, Wirt.

## Sitzbadwanne

ist billig zu verkaufen  
Weingarterstraße 3.

Ein gebrauchtes, noch gut erhaltenes Tafellavier ist billig zu verkaufen  
Gröbingerstraße 17.

## Ein großer Saufpfosen

ist zu verkaufen  
Jägerstraße 4, 3. St.

Feinste Mischungen  
**Schaller's Thee**  
von der Theegrosshandlung  
**Karl Schaller, Karlsruhe.**  
Pakete à 10, 20, 30, 50 u. 60 S.  
½ Pfd. à 70, 80, 90, 1.—, 1.30.  
**Theespitzen,**  
½ Pfd. à 45 S.  
empfiehlt zu Originalpreisen in stets frischer Ware  
**Conditorei A. Herrmann, Durlach.**

## Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 19. November 1905.  
In Durlach:  
Vor mittags: Herr Dekan Meyer.  
Nachmittags 1 Uhr: Christenlehre: Derselbe.  
Die Abendkirche fällt wegen des in Gröbingen nachmittags 2 Uhr stattfindenden Herbstmiffions- und Bibelfestes aus.  
In Wolfartsweier (mit Christenlehre): Herr Stadtpfarrer Specht.

## Evangel. Vereinshaus.

(Seboldstraße 4).  
Sonntag 11 Uhr: Sonntagschule.  
" 8 " Bibl. Vortrag von Reise-  
prediger Schneider.  
Montag 8 " Jungfrauenverein.  
Dienstag 1/3 " Miffionsverein.  
" 8 " Jünglingsabend.  
Mittwoch 8 " Gebetsstunde.  
Donnerst. 8 " Singstunde.  
Freitag 8 " Sonntagsschulvorbereitung.

## Friedenskapelle.

(Seboldstraße).  
Samstag 1/9 Uhr: Predigt: Pred. Schempp-  
Reutlingen.  
Sonntag 1/10 " Derselbe.  
" 11 " Feier des hl. Abendm.  
" 1/3 " Sonntagschule.  
Montag 1/9 " Predigt: Pred. Schempp.  
Dienstag 1/9 " Singstunde.  
Donnerst. 1/9 " Miffionsverein.  
Freitag 1/9 " Vortrag: Pred. Weis-  
haar-Pforzheim.  
Wolfartsweier:  
Sonntag 8 Uhr: Predigt: Pred. Schempp.

## Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.  
Geboren:  
11. Nov.: Wilhelm Paul, Vat. Friedrich  
Christof May, Kupferstecher.  
14. " Karl, Vat. Gustav Johann  
Beneter, Maurer.  
Gestorben:  
14. Nov.: Elisabeth geb. Deckinger, Ehe-  
frau des Christian Friedrich  
Krieg, Metzgermeister, 83 1/2 J. a.  
15. " Julius, Vat. Heinrich Franz  
Karl Friedrich, Schlosser,  
1 Jahr 4 Monate alt.

Verantwortl. Druck und Verlag des H. B. P. Durlach.